Dampfes zu Transportzwecken das Transportmittelwesen eine vollständig veränderte Gestalt angenommen hat, so ist dies auch auf dem Meere der Fall; wie die alten festländischen Fahrzeuge, die Postkutschen &c., in unserer Zeit immer mehr verschwinden, so geht auch die einst so blühende Segelschifffahrt rastlos ihrem Ruin entgegen. Dies zeigt ganz besonders die Segelschifffahrt in Stralsund, welche gegenwärtig nur noch ein schwaches Schattenbild ihrer einstigen Größe bietet. In jüngster Zeit wurden daselbst große, für transatlantische Fahrten gebaute Schiffe für 2000 bis 3000 Mark verkauft, während dieselben bei ihrer Erbauung vor 12 bis 15 Jahren einen Werth von 30,000 bis 40,000 Thaler hatten. Tempora mutantur!

*— Tarnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Der Aufsichtsrath ladet die Actionaire zu zwei auf den 11. August cr. anberaumten außerordentlichen Generalversammlungen ein. In der ersten Generalversammlung soll über „die Reduction des Actiencapitals behufs Beseitigung der bestehenden Unterbilanz", in der zweiten über „die Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe von Partial-Obligationen" Beschluß gefaßt werden.

*— Eisenbahnbauten in Schlesien. Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Breslau: Der Eisenbahnbau war bei uns, nachdem die Privatindustrie hierin zur Einstellung ihrer früher recht lucrativen Thätigkeit veranlaßt war, mehr oder weniger ins Stocken gerathen; neuerdings aber scheint eine stärkere Wiederaufnahme des Eisenbahnbaues staatlicherseits beabsichtigt zu sein. Schlesien ist hierbei besonders bedacht; die in den jüngsten Tagen getroffene Anordnung zur Vornahme genereller Vorarbeiten für eine Reihe neuer Bahnlinien in Schlesien lassen einen groß angelegten Plan erkennen. Bei denselben handelt es sich darum, vom schlesischen Gebirge her eine Reihe von neuen Eisenbahnverbindungen nach der mittelschlesischen Ebene und nach der großen schlesischen Schifffahrtsstraße herzustellen. Zu dem Zwecke sind vorerst drei neue Eisenbahnlinien in Aussicht genommen: 1) von Greiffenberg, Station der schlesischen Gebirgsbahn zwischen Görlitz und Hirschberg, über Löwenberg und Goldberg nach Liegnitz; 2) von Merzdorf, ebenfalls Station der Gebirgsbahn, über Schönau und Goldberg nach Liegnitz, und 3) von Merzdorf über Bolkenhain und Striegau nach Maltsch an der Oder. Diese neu geplanten Linien und die bereits im Bau begriffenen, wie Oppeln-Neisse, werden nicht verfehlen, einen günstigen Impuls auf die Montan- und die schlesische Wagenbau-Industrie auszuüben.

*— Der „Frankf. Ztg." wird aus Brüssel geschrieben, daß über die Nachricht von beabsichtigter Verstaatlichung der belgischen Bahnen dort nichts bekannt sei, dieselbe jedenfalls als verfrüht ist. Anlaß zum Gerücht gab die seitens des Staats erfolgte Kündigung des Vertrags mit dem Central belge, welche den Rückkauf dieses Netzes näher gerückt erscheinen läßt.

*— Simplonbahn-Project. Die Finanzleute der am Simplon-Durchstich betheiligten Staaten und Cantonen sind von Herrn Hentsch, Präsidenten des Pariser Comptoir d'Escompte und der Neuen Schweizerischen Eisenbahnbank, auf den 12. d. M. zu einer Versammlung in Lausanne eingeladen worden. In derselben wird der Genannte seine Ideen über das Unternehmen auseinandersetzen, und Herr Ingenieur Ferch, Vertreter der Unternehmung, über die technische Seite des Gegenstandes berichten.

§ Ueber das beabsichtigte italienische schwimmende Musterlager findet sich in dem kürzlich veröffentlichten Jahresberichte des k. k. Generalconsuls Dr. v. Scherzer in Genua eine längere Auslassung, welche auch die dem Unternehmen entgegenstehenden Bedenken zusammenfaßt. Dr. v. Scherzer schreibt: „Je mehr die Production zunimmt, die Zufuhr den Bedarf übersteigt, der Nutzertrag sich verringert, und die Schwierigkeiten des Absatzes sich mehren, desto eifriger und vielseitiger ist man bestrebt, neue Mittel und Wege ausfindig zu machen, um der allgemeinen Geschäftsstockung entgegenzuwirken und Industrie und Handel neu zu beleben. Man kann dem italienischen Handelsstande nicht gerade nachrühmen, daß er besonders erfinderisch wäre, aber er ist leicht empfänglich für fremde Ideen und sehr geschickt in der Ausführung derselben. Das Genueser Haus Canepa & Nichini beabsichtigt, nach dem Vorbilde der deutschen Unternehmung ein schwimmendes Musterlager der wichtigsten Boden-, Industrie- und Kunstproducte Italiens auszurüsten, und mit einem Expeditionsschiff von 3000 T. Gehalt und 1200 Pferdekraft, während einer Reisedauer von 10—12 Monaten, ungefähr 40 Häfen Süd- und Centralamerikas mit einer Bevölkerung von circa 35 Millionen Einwohnern und einem Jahresbedarf an fremden Waaren von 2500 Millionen Lire zu besuchen. Nach den sogenannten permanenten Ausfuhr-Musterlagern legt man in neuester Zeit als geeignete Mittel zur Hebung des Absatzes einen besonderen Werth bei und mehrere Städte Italiens haben deren bereits aufzuweisen, während man zugleich damit umgeht, solche Unternehmen auch in den La Plata-Staaten, wo sich die größten italienischen Colonien befinden, ins Leben zu [illegible] Stimmen, welche [illegible] Propaganda für die Begründung [illegible] Absatzgebiete [illegible]. Und diese Bedenken, von sachkundiger Seite ausgesprochen, sind in der That nicht unberechtigt. Vor Allem dürften wohl nur große Fabrikanten zu einer immerhin mit vielen Kosten verbundenen Betheiligung sich bewegen lassen, und selbst diese werden sich nur schwer entschließen, die eingeschickten Collectionen stets frisch zu erhalten und fortwährend mit den neuesten Fabrikaten zu versehen. Geschieht dies aber nicht, dann haben solche Musterlager für den Einkäufer bald allen Werth verloren. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß die letzten großen Ausstellungen in Amsterdam, Antwerpen u. s. w., welche doch gleichfalls nichts Anderes als gigantische Musterlager waren, für die Fabrikanten kaum nennenswerthe Erfolge mit sich gebracht haben."

*— Zustände in Catania. Der „N. Zürich. Ztg." wird aus Catania vom 6. Juli geschrieben: Die hiesige finanzielle Krisis nimmt einen regelmäßigen Verlauf. Proteste folgen auf Proteste, Interventionen auf Interventionen; sie werden schließlich von den verschiedenen interessirten Bankiers und Banken eingelöst, welche gegenseitig gegen die saumseligen Acceptanten und Avalanten vorgehen werden. Heute functionirt aber das hiesige Handelsgericht nicht mehr; Richter und Advocaten sind ausgerissen. In Folge unverantwortlicher Nachlässigkeit des Municipiums betreffs sanitärer Anordnungen ist die Cholera neuerdings aufgetreten und fordert zahlreiche Opfer. Das Militair mußte die Stadt räumen, nachdem 50 bis 60 Fälle unter den Soldaten vorgekommen sind, leider meistens mit tödtlichem Ausgang. Ein großer Theil der hiesigen Bevölkerung ist auf der Flucht begriffen auf das Land und nach dem Continent. Unter solchen Umständen ist das Geschäft null; glücklicher Weise läßt die Ernte bezüglich der Quantität nichts zu wünschen übrig; leider sind aber die Preise der meisten hiesigen Producte, Wein, Oel, Mandeln, so billig gehalten, daß den armen Gutsbesitzern nach Abzug der Spesen und Steuern nichts übrig bleibt.

§ In Portugal ist ein neuer Zolltarif provisorisch in Kraft getreten, der in eigenthümlicher Weise gehandhabt wird. Um der Regierung die höchsten Einnahmen zu sichern, müssen die Importeure für alle Waaren, die im neuen Tarif höher besteuert sind, den Zoll deponiren und für die im neuen Tarif niedriger besteuerten den Satz des alten Tarifs zahlen. So erhebt die Zollbehörde von Flachs nach dem alten Tarif 12 Reis + 3 Proc. und 2 Proc. des Werthes, während der neue Zoll 9 Reis per Kilo betragen soll. Hier erleidet also der Importeur nach Publication des neuen Tarifs einen sicheren Verlust.

*— Nachrichten aus St. Petersburg zufolge sind durch ein am 9. v. Mts. (a. St.) bestätigtes Reichsrathsgutachten die Artikel 14 (Punct 1) und 163 des allgemeinen russischen Zolltarifs für den europäischen Handel abermals geändert worden.

1) Kupfererze fielen bis zum Frühjahr 1886 unter Art. 14, 1 (Erze und erzhaltige Steine) mit einem Zollsatz von 4 Kop. vom Pud. Durch das Reichsrathsgutachten vom 31. März 1886 wurden Kupfererze bei Art. 14 ausdrücklich ausgenommen und dem Art. 98 zugewiesen. Sie waren fortan mit 2 Rbl. 50 Kop. vom Pud zu verzollen. Durch das Reichsrathsgutachten vom 21. April d. Js. wurden Kupfererze wiederum dem Art. 14 unterstellt, indem der Zollsatz dieses Artikels gleichzeitig von 4 auf 7 Kop. pro Pud erhöht wurde. Durch das neueste Reichsrathsgutachten sind die Kupfererze nunmehr von Neuem von Art. 14 ausgeschlossen worden und haben daher jetzt wiederum 2 Rbl. 50 Kop. vom Pud zu zahlen.

2) Durch das Reichsrathsgutachten vom 21. April d. J. waren dem Art. 163 — unter Erhöhung des Zollsatzes desselben von 90 auf 120 Kop. — Ketten und Drahtseile, sowie Gegenstände für Dampfschiffe und Baggermaschinen zugewiesen worden. Diese Waaren sind durch das neueste Reichsrathsgutachten aus dem Text des Art. 163 wieder gestrichen worden und sind deshalb künftig wieder nach anderen Tarifpositionen zu verzollen.

Die beiden abgeänderten Artikel haben hiernach jetzt folgenden Wortlaut:

Art. 14. Erze und erzhaltige Steine. 1) Erze und erzhaltige Steine jeder Art, mit Ausnahme der Kupfererze (Art. 98) und der nachstehend benannten Zinkerze, Graphit oder Reißblei in Stücken und pulverisirtes Eisen, vom Pud 7 Kop. Gold.

Art. 163. Eisen- und Stahlarbeiten, geschmiedete und gegossene, unbearbeitet oder an den Rändern und Kanten befeilt, jedoch ohne weitere Bearbeitung, als: Anker, Nägel, Haken, Glocken, Mörser, sowie Zubehör für Eisenbahnen und das rollende Material derselben, vom Pud 1 Rubel 20 Kop. Gold.

*— Nach Meldung der „Voss. Ztg." aus Petersburg hat die Große Russische Eisenbahn-Gesellschaft seitens des Ministercomités die Aufforderung erhalten, 13 Millionen Rbl. an die Regierung zu zahlen. Die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung sei wahrscheinlich.

*— Nach einem Beschlusse des russischen Reichsrathes, welcher bereits die Bestätigung des Kaisers erhalten haben soll, wird beabsichtigt, Vorarbeiten für drei sibirische Bahnen ausführen zu lassen und zwar für eine 1600 Werst lange Linie Tomsk-Irkutsk, für eine 900 Werst lange Linie vom Baikalsee zum Amurgebiet (Sretensk) und für eine Wladiwostok mit dem Ussurigebiet verbindende Bahn von 400 Werst Länge. Der Bau eines Theils der Bahn soll schon im nächsten Frühjahre beginnen. Zwischen Jekaterinenburg und Tjumen wird schon eine Bahn gebaut. Nach Vollendung der Bahnen wird man von St. Petersburg nach den Häfen am Stillen Ocean in 15 Tagen fahren können und zwar von St. Petersburg nach Tjumen in 5 Tagen, von Tjumen nach Tomsk in 3, von Tomsk nach Sretensk in 2, von Sretensk nach dem Chankasee in 4 und von da nach dem Amur in 1 Tage. In 5 Jahren hofft man die sibirischen Bahnen fertigstellen zu können.

*— In Rumänien wurden in den letzten 8 Monaten 800 Kilom. Schienenwege in Betrieb genommen, davon entfallen 265 Kilom. auf die Linie Bukarest-Kalarasch sammt Zweigbahnen, welche den Norden und Westen Rumäniens mit dem Hafen Küstendje verbindet, ferner 163 Kilom. auf die Linie, welche demnächst Hermannstadt mit der Donau in Verbindung setzen soll, während die dritte Linie Berlad-Vaslui einen directen Schienenweg zwischen Bukarest und Jassy herstellen soll. Weitere ca. 1000 Kilom. Eisenbahnlinien sollen noch im Laufe dieses Jahres in Verkehr gesetzt werden.

*— Amerikas Handel. Der wöchentlichen Handelsrundschau der „Agentur Dun" zufolge eröffnet das neue Halbjahr mit im Allgemeinen befriedigenden Aussichten, allein finanzielle Ungewißheiten und kritische Speculationen üben eine drohende Wirkung aus. Die Erntebereichte lauten erfreulich. Baumwolle verspricht durchweg einen guten Ertrag und die Heuernte weist einen Zuwachs von 10 Proc. auf. Der Rückgang in den Weizenpreisen verursacht eine Zunahme der Ausfuhr in New-York, aber Californien hält 800,000 Bushel zu Preisen, die sich um 80c per Centner über die Liverpools stellen, was eine Gefahr für das Geschäft in sich schließt. Die Eisenproduction im verflossenen Halbjahre beläuft sich auf 3,157,217 Tons. Während der letzten sechs Monate wurden 3754 Meilen Eisenbahn gebaut, allein die Geldnoth mag dem Umsatz der Actien Abbruch thun. Im Laufe voriger Woche zahlte das Schatzamt 10,000,000 $ mehr aus als die Einnahmen betrugen, gleichwohl ist Geld in einigen Orten, wo lebhaft gebaut wird, knapp. Der Werth der Ausfuhr blieb während der letztverflossenen zwei Wochen um 19 Proc. hinter dem im entsprechenden Zeitraum von 1886 zurück, während die Einfuhr die des Vorjahres um 16 Proc. überstieg. Der Preis von Baumwolle ist niedriger, aber noch immer zu hoch für den Export, da die Beilegung der Arbeiterschwierigkeiten höhere Productionskosten involvirt.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 7. Juli 1887.

Ab London nach:

Ostindien	1,650,450 £	gegen	2,441,110 £	in 1886,
China	131,866 "	"	216,860 "	" "
den Straits	200,820 "	"	310,077 "	" "
Total	1,983,136 £	gegen	2,968,047 £	in 1886.
Ab Venedig	— "	"	— "	" "
Marseille	950,009 "	"	197,654 "	" "

Landwirthschaftliches.

*— Stand der Flachsfelder. Die Nachrichten über den Stand der Flachsfelder lauten aus dem Inlande theilweise ziemlich günstig, in einzelnen Gegenden der Provinz Hannover wird indessen, als Folge der mit kühlen Nächten abwechselnden Hitze am Tage, eine Mißernte befürchtet. Im belgischen Waaslande ist mit dem Raufen bereits begonnen, der Flachs dürfte dort kräftiger ausfallen als im vorigen Jahre, aber viel kurze Fasern enthalten. Aus Irland kommen gleichfalls Klagen über den nachtheiligen Einfluß der andauernden Trockenheit auf die Länge des Bastes und auf die Quantität. In Frankreich scheint wenig gutes Material in Aussicht zu stehen, das Gewächs ist meist unregelmäßig, theilweise sehr kurz und von mangelhafter Qualität. In Rußland ist die Pflanze in Folge der kalten, nassen Witterung noch stark zurück, indessen läßt sich das Resultat definitiv noch nicht voraussehen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Das von einzelnen deutschen Städten früher erworbene Recht, von den Bierbrauern der Stadt zu verlangen, daß sie sich keiner anderen als der ihnen von der Stadt überwiesenen Braupfannen bedienen und für die Benutzung der Pfannen auf jedes Gebräude Pfannenzins und -Gebühr entrichten, gehört nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civilsenats, vom 18. April d. J. zu den durch die Reichs-Gewerbeordnung nicht aufgehobenen Zwangs- und Bannrechten und besteht, falls es nicht abgelöst wird, noch jetzt fort.

*— Der Geschäftsherr ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 14. Mai d. J., zwar nicht verpflichtet, dem tantièmeberechtigten Handlungsgehilfen eine eidlich zu bekräftigende Rechnung zu legen, wohl aber ist er sicher dazu verpflichtet, dem Handlungsgehilfen auf Grund seiner Bücher eine durch dieselben zu belegende Auskunft darüber zu ertheilen, wie hoch sich der Reingewinn seines Geschäfts in der Zeit belaufen hat, in welcher Jener ihn bedient hat. In der Regel wird die Vorlegung der Bilanz ausreichen, um diese Auskunft zu geben. Die Verweisung auf die kaufmännischen Handlungsbücher des Principals erledigt nicht den Anspruch des Tantièmeberechtigten, der weder ein Recht hat, die Tantième seinerseits auf Grund der Bücher selbstständig zu berechnen, noch ist ihm solches anzusinnen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Juli eingetragen:

Die Actiengesellschaft in Firma Leipziger Bank allhier betreffend, daß Herr Johann Wilhelm Bernhard Richter aus dem Vorstande ausgeschieden, Herr Kaufmann August Heinrich Exner hier aber als Director in den Vorstand eingetreten ist. — Die Commanditgesellschaft unter der Firma J. D. Weickert in Leipzig betreffend, daß eine Commanditistin (durch Ableben) ausgeschieden ist und die Einlagen zweier Commanditisten erhöht worden sind. — Herr Fritz Wilhelm von Zimmermann als Procurist der hiesigen Firma Gebr. Oeser. — Firma Oppermann & Wiesel in Leipzig (Katharinenstraße Nr. 3) und als deren Inhaber die hiesigen Posamentfabrikanten Herren Carl August Oppermann und Friedrich Wilhelm Wiesel.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Firma Seckel & Appel	Borken	Borken	5.7	20.8	3.8	7.9
A. Helene, Emil G., Richard B. & Conrad Rich. Roch	Altchemnitz	Chemnitz	7.7	4.8	22.7	18.8
Firma Eduard Hagedorn	Düsseldorf	Düsseldorf	2.7	1.9	22.7	22.9
F. W. Heinrichs, Kaufm., Inh. der Firma Schulte-Frank Nachf.	Elberfeld	Elberfeld	7.7	6.8	30.7	20.8
A. Chr. D. Hellwig, Kaufmann, Mitinh. der Firma Grimm & Hellwig	Altenburg	Altenburg	5.7	21.8	20.7	31.8
Peter Ernst, Kaufmann	Würm	Geilenkirchen	7.7	13.8	30.7	27.8
H. Th. A. W. Rüblig, Porzell.- u. Glaswaarenhändl. in Firma Hermann Rüblig	Hamburg	Hamburg	5.7	15.8	3.8	31.8
Werner Küpper, Kaufmann, in Firma Küpper-Olbendorff	Köln	Köln	7.7	20.8	4.8	26.8
J. Schröder, Kaufmann	Namslau	Namslau	6.7	20.8	4.8	1.9
Karl H. Behr, Handelsmann	Zossen	Zossen	7.7	27.8	6.8	7.9
E. Finkenagel, Gastw. u. Kaufm.	Selbitz	Lichtenfels	5.7	30.7		8.8

*— Wie die „Fr. Z." erfährt, sind Accepte der Weingroßhandlung Otto Brümm in Mainz unter Protest gegangen.

*— Der „Allg. Anz. f. Rh. u. Westf." meldet, daß die Colonialwaaren-Firma Peter Eisfelder in Würzburg ihre Zahlungen eingestellt hat. Die Ueberschuldung soll 110,000 ℳ betragen und durch eine mißglückte Kaffee-Speculation verursacht sein.

Hamburg, 11. Juli. Auf Havanna haben 10 große Handelshäuser ihre Insolvenz angemeldet. In Cuba sind Handelskrisen eingetreten. (O. Z.)

*— Nach einer Depesche der „B. B. Z." ist über die Getreidefirma Seckel & Appel in Borken der Concurs eröffnet worden.

*— Die Firma Dietrichson Allum & Co. in Christiania hat ihren Concurs erklärt.

Submissionen im Juli.

22. Leipzig, Rath, Maler- u. Anstreicherarb.;
23. Elberfeld, Eisenbahn-Direction, eiserne Röhren;
29. Breslau, Eisenbahn-Direction, Weichen u. Herzstücke;
30. Breslau, Eisenbahn-Direction, Kleineisenzeug.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enschede-Eisenbahn. Juni 105,726 ℳ (+ 8066 ℳ), seit 1. Januar 614,936 ℳ (+ 40,680 ℳ).

*— Crefelder Eisenbahn. Juni 25,520 ℳ, seit 1. April 81,998 ℳ (+ 8252 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 2. bis 8. Juli 148,989 fl. (+ 2313 fl.), seit 1. Januar 3,889,814 fl. (+ 127,956 fl.); Elbethalbahn 81,646 fl. (+ 3221 fl.), seit 1. Januar 2,269,257 fl. (+ 84,810 fl.)

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. Juli: Garantirte Linie 3,911,857 fl. (+ 130,051 fl.); Elbethalbahn 228,566 fl. (+ 84,010 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 2. bis 8. Juli c. 760,312 fl. (+ 3707 fl.); seit 1. Januar 18,302,843 fl. (— 324,027 fl.).

*— Mohacs-Fünfkirchen. Vom 24. bis 30. Juni 25,391 fl. (+ 8762 fl.), seit 1. December v. J. — 8750 fl.

Literatur.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 12. Juli erschienene Nr. 28 enthält: Bescheidene Wünsche an die Consuln der Vereinigten Staaten. — Der Baumwollring in Liverpool. — Neuester Modenbericht. — Die Fabrikation der Kunstwolle. — Die Strickmaschinen der Dresdner Strickmaschinenfabrik Laue & Timäus. — Zur Frage der Rauchverbrennung bei Dampfkesselfeuerungen. — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Berufsgenossenschaften. — Aus den Handels- und Gewerbekammern. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Patente. — Fabrikzeichen- und Muster-Register. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur. — Telephon.

Zeitschrift für die Portefeuille-, Leder- und Galanteriewaarenbranche sowie für Buchbinder und Cartonnagenfabrikanten &c. Verlag von Louis A. Friedemann in Leipzig. Die am 10. Juli erschienene Nr. 3 enthält: Kritische Beurtheilung der verschiedenen Heftungsarten für Geschäftsbücher, Druckwerke, Schulbücher, Acten und Schreibhefte. — Der Automat (mit Abbildungen). — Gürtelkette für Kellnerinnentaschen. — Innungswesen. — Die Briefmarken und ihre Industrie. — Original-Entwurf für einen Photographie-Ständer (mit Abbildung). — Patentliste. — Literarisches. — Fragekasten. — Muster-Register.

Leipziger Börse am 12. Juli.

Daß die Entwerthung der russischen Papiere an dem gestrigen Tage nicht weiter gehen würde, hatten wir bereits gestern gesagt, daß aber den gestrigen panikartigen Erscheinungen eine so ausgiebige Erholung auf dem Fuße folgen werde, wie solche heute in die Erscheinung trat, hatte wohl Niemand erwartet. Bereits am Schlusse der gestrigen Mittagsvorbörse vermochte, nachdem das in colossalen Summen an den Markt gebrachte Material von russischen Werthen zu den stark geworfenen Coursen Aufnahme gefunden hatte, eine festere Stimmung Platz zu greifen, welche sich auch auf die Abendverkehr übertrug. Berlin eröffnete heute in entschieden fester Haltung, die Course setzten procentweise höher ein, und die weiter folgenden telegraphischen Mittheilungen constatirten eine fortschreitende Besserung des Gesammtmarktes. Die hiesige Börse folgte dem von Berlin gegebenen Beispiele bereitwilligst, sie war gleichfalls von dem sichtlichen Bestreben geleitet, die gestern erlittenen Coursschäden nach Möglichkeit zu repariren, und wie ein Vergleich der heutigen Schlußnotirungen mit denen des gestrigen Tages wahrnehmen läßt, haben ganz respectable Avancen stattgefunden, welche sich, von dem Russenmarkte ausgehend, auch auf sämmtliche übrigen Effecten übertrugen, die gestern namhaften Coursdrückungen unterworfen gewesen waren. Was den geschäftlichen Umfang des heutigen Verkehrs anlangt, so sind wohl in einer größeren Anzahl von Papieren Abschlüsse zu verzeichnen gewesen, doch nahmen solche nur in einer verhältnißmäßig kleinen Anzahl von Effecten größere Dimensionen an, ein Umstand, der theilweise, wie beispielsweise bei den russischen Anleihen, darauf zurückzuführen ist, daß der Nachfrage nicht das entsprechende Angebot gegenüber stand. Das Hauptgeschäft fand in deutschen Staatsfonds statt, von welchen namentlich Reichsanleihe und Consols in beträchtlichen Summen aus dem Markte genommen wurden. Vielfach wurde an der Börse die Frage discutirt, ob die officiösen Blätter nun genug des grausamen Spieles mit den russischen Papieren haben werden, oder ob eine Hetze in zweiter Auflage folgen werde. Wir sollten meinen, daß in Folge der Beängstigung, welche in die Kreise der Besitzer solcher Papiere getragen worden ist, so große Summen verloren gegangen sind, daß es sich empfehlen dürfte, die Gemüther nicht noch mehr in Angst und Schrecken zu versetzen, als es bereits geschehen. Uebrigens dürfte die heutige kräftige Erholung dazu beitragen, daß Verkäufe, wie sie zum großen Schaden der Betreffenden gestern Hals über Kopf stattgefunden haben, in Zukunft vermieden werden dürften.

Wie bereits oben bemerkt, gestaltete sich der Verkehr auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds heute ziemlich umfangreich, speciell wurden 4- und 3½proc. Reichsanleihe und Consols in ansehnlichen Beträgen umgesetzt, die Course stellten sich fast durchgängig etwas höher; auch in sächsischen Renten fanden zu etwas ermäßigter Notiz einige Umsätze statt und blieben solche noch gefragt, ebenso große Stücke von 4proc. sächsischen Anleihen, während in kleinen Appoints einiger Verkehr war. 4½ Erbländische Pfandbriefe in Stücken à 500 Thlr. etwas niedriger, Markstücke bleiben nach wie vor begehrt.

Die Eisenbahnactien nahmen die Thätigkeit der Börse nur wenig in Anspruch. Gehandelt wurden Buschtiehrader A und B, welche je etwa 0.25 erhöhten, sowie Weimar-Gera, die 0.50 einbüßten. Saalbahn-Stammprioritäten fanden zu letzter Notiz Nehmer, Dux-Bodenbacher Stammactien höher, Gotthardbahn fest.

Auf dem Bankactienmarkte erholten sich Berliner Disconto um 1.10, Berliner Handel um 2.75, Deutsche Bank um 1.25, Mitteldeutscher Credit um 0.75 und Reichsbank um 0.30. Geraer Bank fest und zu gestrigem Cours gut zu lassen. Leipziger Bank blieben 0.50 niedriger gefragt, Leipziger Credit gingen nur in Kleinigkeiten 1 Proc. unter letzter Notiz um, Weimarische Bank fanden um 1 Proc. billiger Nehmer.

In den Industrieactien haben bei mäßigen Umsätzen nur wenig Coursschwankungen stattgefunden. Mehrfach sind Leipziger Vereinsbrauerei (— 1) umgegangen, ferner traten in Verkehr: Dortmunder Union (+ 1.75), Kette, Leipziger Gummi (— 0.75) und Zuckerraffinerie Halle (+ 1.75); Kauflust äußerte sich für Werndhausen, Pferdebahn, Glauzig und Bochumer Gußstahl (+ 0.75).

Von den Kohlenactien haben sich Bürgergewerkschaft um 50 ℳ und Gersdorfer Prioritäts-Actien II um 10 ℳ; Mariengrube Prioritäts-Actien befestigten sich, Gottessegen Stammactien und Oelsnitzer Berge wurden 5 ℳ resp. 6 ℳ billiger abgegeben. Brückenberg II behauptet.

Der Prioritätenmarkt trug das Gepräge einer festen Haltung. Umsätze von Belang sind zu verzeichnen gewesen in 4proc. Prag-Duxer, Buschtiehrader Silber, Salzkammergut und Magdeburg-Leipziger B.

Ausländische Staatsfonds fest, besonders russische Werthe animirt und steigend. Anleihen von 1884 erholten sich um 2 Proc., 1877er, die ziemlich lebhaft gehandelt wurden, um 0.50 Proc., Orientanleihe II hoben sich gleichwie amortisable Rumänier um 1 Proc.

Wechsel in mäßigem Verkehr. Geringe Umsätze fanden statt in kurzem Holland (+ 15 ₰), Italien und Schweizer Plätze; beides London je 1 ₰ niedriger gut zu lassen. Madrid etwas höher und beides Paris zu unveränderter Notiz im Verkehr, dagegen Wien nachgebend und ohne Geschäft.

Von Sorten waren österreichische Noten eine Kleinigkeit niedriger, Rubel dagegen avancirten um 2.75 ℳ.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 11. Juli. Die neue Börsenwoche eröffnete in großer Aufregung und vollständiger Deroute für alle russischen Werthe. Die weiteren ungünstigen Artikel über die russischen Finanzen, sowie die verschiedenartigsten Nachrichten und Gerüchte über politische Complicationen beunruhigten Publicum und Börse in hohem Grade und brachten sehr große Summen russischer Werthe, sowie sonstiger Speculationspapiere an den Markt, welche nur mit procentweisen Coursermäßigungen begeben werden konnten. Später trat eine kleine Beruhigung ein, als aus London behauptete Notirungen gemeldet und einige Deckungen ausgeführt wurden. Das Geschäft entwickelte sich sehr unregelmäßig und die Feststellung der ersten Course begegnete großen Schwierigkeiten. Credit waren weniger beachtet, dagegen waren Commandit und Berliner Handel sehr flau, erstere 3, letztere 3½ Procent niedriger als am Sonnabend. Russische Bank nachgebend. Deutsche speculative Bahnen waren nur Kleinigkeiten abgeschwächt, Mecklenburger fest. Oesterreichische Bahnen niedriger, ebenso Schweizer Bahnen, ohne jedoch dringend angeboten zu sein. Mittelmeer matt, Warschau-Wiener weiter 4½ ℳ weichend. Bergwerke waren weniger beachtet und ziemlich fest. Für russische Anleihen lagen große Verkaufsordres des Publicums, sowie der Speculation vor, welche durch einen Coursrückgang von 2½ Procent für Pfandbriefe, von 1½ Procent für Orientanleihen und 2 ℳ für Noten zum Ausdruck kam. Ungarische Goldrente, Italiener und Egypter schwach und wenig beachtet. Im weiteren Verlaufe trat im Anschluß an relativ gut behauptete auswärtige Notirungen eine generelle Reprise ein, welche speciell auf dem Russenmarkte zum kräftigen Ausdruck gelangte; auf letzterem Gebiete fanden gleichzeitig ausgedehnte Londoner Käufe statt. Speculative Bankpapiere wiesen durchweg Erholungen auf, dagegen blieben inländische, sowie fremde Transportwerthe auch während der zweiten Börsenhälfte unbeachtet. Oesterreichische und ungarische Renten lagen relativ fest, ebenso überschritten speculative Bergwerksactien ihr Anfangsniveau. (B. Z.)

D. Frankfurt a. M., 11. Juli. Die Börse trug bei matter Haltung eine sehr bewegte Physiognomie zur Schau. Der Rückgang der russischen Werthe machte heute weitere Fortschritte, da das Privatcapital mit größeren Verkaufsordres als bisher an den Markt trat. Der Verkaufsandrang war anfangs stürmisch, verminderte sich aber im Verlaufe des Geschäfts, und gegen Schluß konnte sich wieder eine wenn auch nicht erhebliche Erholung etabliren. Die Nachrichten über die bulgarischen Angelegenheiten, u. A. die Nichtannahme der Demission der Regentschaft von Seiten der Sobranje, wirkten bei Beginn der Börse ebenfalls nicht günstig ein. Wechsel fester. Privatdiscont 1½—2 Proc.

Wien, 11. Juli. Flaue Notirungen von der Berliner Börse hinsichtlich der Russenwerthe, matte Hamburger Course vom Sonntags-Privatverkehre und endlich die Nachrichten aus Bulgarien haben an der heutigen Vorbörse starke Realisirungen der schwachen Speculation herbeigeführt und die vorhandene flaue Stimmung noch verschärft. Die Course der Coulissenpapiere haben demzufolge empfindliche Verluste erlitten, aber auch die im Handel gesuchtesten Schrankenpapiere verzeichnen abgeschwächte Course. Verhältnißmäßig recht fest haben sich nur Staatsbahn-Actien und Wienerberger Ziegelfabrik behauptet. Valuten haben sich vertheuert. Bei Eröffnung der Mittagsbörse stockte das Geschäft, die Course blieben unverändert, nominell. Die Stimmung bleibt andauernd lustlos, das Ausgebot im Schranken nimmt merklich zu, und da keine Kauflust vorhanden ist, sind die Course rückgängig. Devisen und Valuten bleiben versteift. Schluß: besser. Credit 278.40.

Paris, 11. Juli. (Nat.-Ztg.) Der gesammte Markt war heute sehr matt, Renten und sämmtliche auswärtige Fonds waren weichend, hauptsächlich in Folge der aus Berlin gemeldeten Flauheit. Egypter blieben ziemlich behauptet.

Berlin, 11. Juli. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32.50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 29.50 Br., Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 30.90 bez., Bukarester 20-Francs-Loose 30.75 G., Finnländische 10-Thaler-Loose 49.90 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 28.60 Br., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 291.50 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41.50 Br., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.20 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 24.00 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose 20.25 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 157.25 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22.00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 64.50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 29.30 bez., Venetianer 24.10 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 74.50—60 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 192.00 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juli. (Schluß.) Erholt. Neue Serben 81.50, neue 5proc. portugiesische Anleihe 95.20, 5½proc. chinesische Anleihe 100.90. — Privatdiscont 2 Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 223⅞, Franzosen 181½, Galizier 164⅞, Lombarden 64, Egypter 74.60, Disconto-Commandit 192.10, 1880er Russen 78.80, gemischte Russen 93.90.

Frankfurt a. M., 11. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Lübeck-Büchener schlossen an heutiger Börse 157.50, chinesische Anleihe 109.50. — Effecten-Societät. Creditactien 223⅞, Franzosen 181½, Lombarden 64⅛, Egypter 74.70, 4procent. ungarische Goldrente 80.70, 1880er Russen 79.20, Gotthardbahn 102.30, Disconto-Commandit 192.80, gemischte Russen 94.30. Behauptet. — (Schluß.) Creditactien 223⅞, Franzosen 181½, Lombarden 64⅛, Egypter 74.60, 4procent. ungar. Goldrente 80.60, 1880er Russen 79.20, Gotthardbahn 102.30, Disconto-Commandit 193.20, gemischte Russen 94.60. Fester.

Breslau, 11. Juli, Nachmittags. Sehr matt. Oesterreich. Banknoten 160.50, russische Banknoten 176.40, 4procentige ungarische Goldrente 80.10, 1880er Russen 77.75, 1884er Russen 92.25, II. Orientanleihe 53.60, Italiener 98.20, 3½procent. L. Pfandbriefe 97.95, Breslauer Discontobank 91.90, Breslauer Wechslerbank 99.50, Creditactien 447.50, Schlesischer Bankverein 108.25, Donnersmarckhütte 35.60, Laurahütte 77.30, Oberschlesische Eisenbahn 47.85.

Hamburg, 11. Juli, Nachmittags. Fester. Preußische 4proc. Consols 106⅛, Silberrente 66⅛, Oesterreich. Goldrente 90⅞, 4proc. ungar. Goldrente 80⅝, 1860er Loose 114⅞, Italiener 97⅞, Creditactien 223⅞, Franzosen 453½, Lombarden 161½, 1877er Russen 95, 1880er Russen 77½, 1883er Russen 103½, 1884er Russen 89⅞, II. Orientanleihe 52, III. Orientanleihe 52, Laurahütte 77⅝, Norddeutsche Bank 143⅞, Commerzbank 122⅞, Marienburg-Mlawka 44½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 136⅞, Ostpreußische Südbahn 81⅞, Lübeck-Büchener 157⅞, Gotthardbahn 102, Disconto 1½ Procent, Leipziger Discontobank 101, Deutsche Bank 157¼, Disconto-Commandit 192½, Unterelbische Prioritäts-Actie 96⅞.

Bremen, 11. Juli. Nordd. Lloyd per Cassa 120⅞—120⅞, bis 121½ bez., per Ultimo Juli —.—. Dampfschiff.-Gesellsch. „Neptun" 97 G., Deutsche Dampfschiff.-Gesellsch. „Hansa" 87½ G., per Ultimo Juli —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 88 Br., Wollwäscherei 110½ Br., Wollkämmerei 151 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 143 G., Jute-Spinnerei 135 Br., per Ultimo Juli —.—, Bremer Pferdebahn 107½ G., Bremerhavener Straßenbahn 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" 95½ G., Hemel. Actien-Brauerei 94 G., Bremer Cigarrenfabriken 87 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 89½ G.

Wien, 11. Juli, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 279.00, 4procentige ungar. Goldrente 100.40. Fester.

Amsterdam, 11. Juli. Marknoten 59.20, Wiener Wechsel 93.50, Hamburger Wechsel 59.10.

London, 11. Juli, Nachmittag. Sich bessernd. Consols 101¼, preußische 4proc. Consols 104, italienische 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 6⅛, 5procentige Russen von 1871 94¼, do. von 1872 93⅞, do. von 1873 94¼, convertirte Türken 14¼, 4proc. fundirte Amerikaner 131⅛, österreichische Silberrente 65, 4proc. ungarische Goldrente 79⅞, 4proc. Spanier 65⅞, 5proc. privilegirte Egypter 97⅞, 4proc. unificirte Egypter 74⅛, 3procent. garantirte do. 101⅞, Ottomanbank 9⅛, Suezactien 78⅞, Canada Pacific 62⅞. — Platzdiscont 1½ Proc.

London, 11. Juli, Nachmittags 5 Uhr 15 Min. Preußische Consols 104, Consols 101⅞, convertirte Türken 14⅞, 1873er Russen 94⅛, Italiener 95⅞, 4proc. ungar. Goldrente 79⅛, 4proc. unific. Egypter 74⅛, Ottomanbank 9⅛, Silber 44⅛, 1871 Russen 95, 1872 Russen 94⅛. Aus der Bank flossen heute 50,000 Pfd. St. nach Oporto.

Paris, 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3procentige amortisirbare Rente 83.65, 3procentige Rente 80.97½, 4½procent. Anleihe 109.05, italienische 5procentige Rente 96.32½, österreichische Goldrente 91, 4procent. ungarische Goldrente 80⅞, 5proc. Russen von 1877 96.75, Franzosen 461.25, Lombardische Eisenbahnactien 160.00, Lombardische Prioritäten 286.00, convertirte Türken 14.50, Türkenloose 32.25, Crédit mobilier 285, 4procent. Spanier 66, Banque ottomane 495.00, Crédit foncier 1350, 4procent. unificirte Egypter 375.00, Suezactien 1976, Banque de Paris 732, Banque d'escompte 461.00, Wechsel auf London 25.21, 5procentige privil. türk. Obligationen 382.00, Panama-Actien 382.00.

New-York, 11. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.82½, Cable Transfers 4.84½, Wechsel auf Paris 5.23⅛, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahnactien 30⅞, New-York Centralbahn-Actien 109⅞, Chicago-North-Western-Actien 117⅞, Lake-Shore-Actien 96⅞, Central-Pacific-Actien 37½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60⅞, Louisville & Nashville-Actien 62⅛, Union-Pacific-Actien 56, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 86⅞, Reading & Philadelphia-Actien 56⅞, Wabash-Preferred-Actien 32, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 122⅞, Erie second Bonds 98⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proc.

Buenos-Ayres, 8. Juli. Goldagio 32.

Fremde Wechselnotirungen auf London.

Havana, 4. Juli, 21 in Gold,	Valparaiso, 1. Juli, 90 T. 25½ d.
B.-Ayres, 1. Juli, 47½ d.	Bombay, 8. Juli, 4 Mt. 1s 4⅜ d.
R. Janeiro, 6. Juli, 22½ d. 9 Mte.	Singapore, 5. Juli, 3 M. 3s 2 d.
Manila, 4. Juli, 3s 5⅞ d.	Hongkong, 7. Juli, 4 M. 3s 1½ d.
Kalkutta, 8. Juli, 4 Mt. 1s 5⅞ d.	Shanghai, 7. Juli, 6 M. 53⅛ d.

Wollberichte.

□ Leipzig, 12. Juli. Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 11. Juli c.: „Hoch, fest, neue Käufer angekommen, Auctionssaal viel voller als gewöhnlich bei Ende der Juli-Auction".

* London, 12. Juli. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Stimmung unverändert, Preise fest, Betheiligung allgemein.

WTB. London, 11. Juli. Wollauction. Fest.

Pest, 9. Juli. Wolle. Der Waitzner Markt, der in den nächsten Tagen zu Ende gehen dürfte, behielt seine ruhige, in der